



BLICKRICHTUNG

November 2023

Katholisches Dekanat Friedrichshafen

PETRUS CANISIUS COLUMBAN NIKOLAUS BERG
JETTENHAUSEN SCHNETZENHAUSEN FISCHBACH
AILINGEN ZUM GUTEN HIRTEN ERISKIRCH
MARIABRUNN OBERTEURINGEN ETTENKIRCH
BROCHENZELL MECKENBEUREN KEHLEN
LANGENARGEN OBERDORF KRESSBRONN
TETTANANG OBEREISENBACH TANNAU
KRUMBACH LAIMNAU
HILTENSWEILER GOPPERTSWEILER
NEUKIRCH WILPOLTSWEILER
PETRUS CANISIUS COLUMBAN
NIKOLAUS JETTENHAUSEN BERG
SCHNETZENHAUSEN FISCHBACH
AILINGEN ZUM GUTEN HIRTEN ERISKIRCH
MARIABRUNN
OBERTEURINGEN ETTENKIRCH
BROCHENZELL MECKENBEUREN KEHLEN
LANGENARGEN OBERDORF KRESSBRONN
TANNAU TETTANANG OBEREISENBACH
KRUMBACH LAIMNAU
HILTENSWEILER GOPPERTSWEILER
NEUKIRCH WILPOLTSWEILER
PETRUS CANISIUS COLUMBAN
NIKOLAUS JETTENHAUSEN BERG
SCHNETZENHAUSEN FISCHBACH
AILINGEN ZUM GUTEN HIRTEN ERISKIRCH
MARIABRUNN
OBERTEURINGEN ETTENKIRCH



Frieden schließen: Wie geht das?

In einem fernen Land lebte einmal ein mächtiger König. Eines Tages schickte er seinen Feldherrn mit einem großen Heer los und befahl ihm: „Vernichte meine Feinde!“ Gehorsam zog der Feldherr mit den Soldaten los. Ungeduldig wartete der König auf eine Nachricht. Als nach Monaten immer noch keine Meldung kam, schickte er einen Boten an die Landesgrenze. Dieser fand dort ein großes Lager, in dem es fröhlich und heiter zuzuging: Die Soldaten des Königs feierten gemeinsam mit den Feinden ein großes Fest. Da ging der Bote des Königs zum Feldherrn und stellte ihn zur Rede: „Du hast den Befehl des Königs nicht ausgeführt! Du solltest doch die Feinde des Königs vernichten! Stattdessen feierst du zusammen mit ihnen ein Fest!“ Der Feldherr erwiderte: „Du täuschst dich! Ich habe den Befehl des Königs sehr wohl befolgt. Ich habe seine Feinde vernichtet: Denn ich habe sie zu Freunden gemacht.“

So einfach? Wenn wir unsere Welt und all die Krisenherde betrachten, dann scheint es nicht so einfach zu sein ... Und doch fasziniert mich diese Geschichte, die uns zu einem beeindruckenden Perspektivenwechsel einlädt.

In Friedrichshafen auf dem Adenauerplatz wird in den kommenden Wochen freitags um 12 Uhr ökumenisch für den Frieden gebetet und geschwiegen ... auch ein Perspektivenwechsel ... Herzliche Einladung!

Stefanie Teufel

INTERESSANT ZU WISSEN

●— Adieu und Willkommen

Seit 2005 ist **Barbara Kunz** als Gemeindeferentin in der Seelsorgeeinheit FN Mitte mit großem Einsatz tätig. „Geduld mit Menschen, Ungeduld hinsichtlich ungerechter Strukturen, Bienenfleiß und Ausdauer in der täglichen Arbeit und Kompetenz, erlernt oder in der Praxis erworben, zeichnet diese außergewöhnliche pastorale Mitarbeiterin aus ... Sie wird der Kirche und dem Evangelium Jesu Christi in der ein oder anderen Weise künftig ehrenamtlich erhalten bleiben. Darüber freuen wir uns besonders“ – so war es im Kirchenanzeiger anlässlich Ihres Abschieds in den wohlverdienten Ruhestand sehr trefflich formuliert. Wir wünschen alles Gute für die kommende Zeit und freuen uns über Begegnungen mit Barbara Kunz.



Die beiden Franziskanerinnen **Sr. Willebirg** und **Sr. Baptista** gehen zurück ins Kloster nach Sießen. Über Jahrzehnte prägten die beiden Schwestern die pastorale Arbeit in Friedrichshafen. Sr. Baptista als „Engel der Armen“ und Sr. Willebirg als treibende Kraft im Franziskuszentrum. Die frühere Einrichtungsleiterin Monika Paulus würdigte St. Willebirg beim Abschied mit wertschätzenden Worten. „Mit einem großen Herzen, mit Pragmatismus, Bodenständigkeit, Humor, Kraft und Energie“ hat sie im Franziskuszentrum vieles mitgetragen und mitgestaltet. Dankbar für ihr Wirken wünschen wir beiden Ordensfrauen gesunde Jahre und vor allem Gottes Segen.

Foto Stiftung Liebenau: Sr. Willebirg

Zu Beginn der Sommerferien haben wir Abschied genommen von **Anna Tran** (SE FN West) und **Cornelia Dürgner** (SE FN Mitte). Beide haben sich als Gemeindeassistentinnen im Berufspraktischen Jahr (BPJ) in unserem Dekanat in vielen Begegnungen mit ihren Fähigkeiten eingebracht. Gottes Segen für ihren weiteren Weg. In der Seelsorgeeinheit FN WEST begrüßen wir **Erika Carrion** aus Mexiko als FSJ Pastoral.

Aus dem Kreis der Pensionäre unseres Dekanats ist am 8. August Pfarrer **Winfried Schöllhorn** verstorben. Herr gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm. Lass ihn leben in deinem Frieden.

●— 50 Jahre keb – „dem Vergangenen Dank, dem Kommenden Ja“

Wir gratulieren der Katholischen Erwachsenenbildung Bodenseekreis e.V. (keb FN) zum 50-jährigen Bestehen! Anlässlich des Jubiläums hatte die keb FN am 27. Oktober ins Haus der kirchlichen Dienste eingeladen. Dabei wurde die bisherige pädagogische Leiterin **Iris Egger** verabschiedet und ihre Nachfolgerin **Carmen Hepp** eingeführt. Die Vorstandsvorsitzende Roswitha Bentele begrüßte die Gäste und stellte die neue Leiterin vor. Der stellvertretende Dekan Josef Scherer verabschiedete Iris Egger, die nach fünf Jahren wieder in den Schuldienst zurückkehrt und dankte ihr für die zurückliegenden Jahre. Iris Egger gab anschließend einen kleinen Rückblick auf die von ihr verantwortete facettenreiche Bildungsarbeit. Carmen Hepp, die ihr nachfolgt, war bisher Leiterin der keb Heidenheim. Die Theologin kehrt nach Arbeitsjahren mit Stationen in Stuttgart, Jerusalem, Mainz, Tübingen in ihre Heimat, an „den See“ zurück. Dr. Johanna Gebrande, Geschäftsführerin der keb Diözese Rottenburg-Stuttgart, gratulierte zum 50. Jubiläum und sprach ihre guten Gelingenswünsche aus. Anschließend griff die Kabarettistin Marlies Blume das Motto „50 Jahre Bildung mit Kopf, Herz und Hand“ geistreich, humorvoll und mit vollem Körpereinsatz auf – als „Hebamme für den göttlichen Funken“ in jedem Menschen.

Foto Dekanat: v. li. Carmen Hepp und Iris Egger



INTERESSANT ZU WISSEN

● „Sie haben Geschichte geschrieben“

Bischof Dr. Gebhard Fürst beauftragt 26 Frauen und Männer aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart zu außerordentlichen Taufspender:innen.

Wir freuen uns sehr, dass aus dem Dekanat Friedrichshafen zwei Gemeindereferentinnen **Martina Andric** (SE Meckenbeuren) und **Adelheid Eisele** (SE FN Nord) und Gemeindereferent **Meinrad Bauer** (SE FN Mitte) dabei sind.

In einem feierlichen Gottesdienst im Dom St. Martin in Rottenburg dankte Bischof Fürst den 22 Frauen und vier Männern aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart für ihre Bereitschaft zum Taufspenden, aber auch dafür, die Angehörigen im Vorfeld auf die Taufe vorzubereiten. "Das ist ein wichtiger Dienst, den Sie leisten", betonte er. Mit der Taufe erfolge die unverbrüchliche Zusage, dass ein Leben unter der Liebe Gottes steht. "Kann es etwas Schöneres geben?", sagte der Bischof. Im Sakrament der Taufe erfahre der Täufling diese Annahme und diese verwandle den Menschen.

Der Taufende sei ein Mittler. "So wie die ganze Kirche ein Werkzeug Gottes ist, ist der Taufende ein Instrument. Durch ihn handelt der dreifaltige Gott." Die Taufe zu spenden bedeute, Gottes Gnade in und an einem Menschen zum Wirken zu bringen. "Kann es etwas Schöneres geben?", wiederholte Bischof Fürst und kündigte an, die Beauftragung der außerordentlichen Taufspender:innen in diesem Sinne zu vollziehen.



Am 8. November 2023 beauftragte Bischof Gebhard Fürst 26 Pastoral- und Gemeindereferent:innen zu Taufspender:innen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Foto: Diözese Rottenburg-Stuttgart / Jochen Wiedemann

● **Ersthelferkurs für das Dekanat am 24. Februar 2024 – ANMELDUNG MÖGLICH!**

In jeder Kirchengemeinde sollte es einen Ersthelfer geben. Aus diesem Grund bieten wir für das Dekanat Friedrichshafen in Kooperation mit dem DRK einen Ersthelfer-Kurs an:

Termin: Samstag, 24. Februar 2024 von 8.30 – 16 Uhr (Mittagspause: ca. 1 Stunde, Selbstverpflegung)

Ort: Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bodenseekreis e.V. Rotkreuzstr. 2, 88046 Friedrichshafen

kostenfrei!!! - Die Kosten in Höhe von 60 Euro werden von der Berufsgenossenschaft bzw. vom Pfarrbüro übernommen.

Die Erste-Hilfe-Fortbildung erfolgt an diesem Tag in 9 Unterrichtseinheiten. Ersthelferinnen und Ersthelfer müssen mindestens alle 2 Jahre an dieser Fortbildung teilnehmen.

Bitte überlegen Sie, wer in Ihrer Gemeinde als Ersthelfer genannt ist und geben Sie den Termin an diese/n Ersthelfer/in weiter. **Die Anmeldung geschieht über die Dekanatsgeschäftsstelle: dekanat.friedrichshafen@drs.de**

● Chortage mit Gregor Linßen

Wir blicken auf ein begeisterndes Treffen im Oktober zurück



Gottesdienst am 22.10.2023 in St. Petrus Canisius - um den Altar versammelt sind v.l. Dekan Bernd Herbinger, Pfarrer Josef Scherer, Pfarrer Michael Benner, Pfarrer Simon Hof, Diakon Thomas Borne. Am Epiano der Künstler Gregor Linßen. Foto: Olaf Grabbe.

Weitere Fotos unter <https://dekanat-fn.drs.de/bildergalerien.html>

Am 22. Oktober konnte in der Kirche des katholischen Dekanats Friedrichshafen ein außergewöhnlicher Gottesdienst gefeiert werden. Über zweihundert Sängerinnen und Sänger wurden von Gregor Linßen dirigiert, die von ihm selbst komponierte Messe zu singen.

Am Abend zuvor gab Linßen ein Konzert mit geistlichen Liedern zusammen mit seiner Band AMI. Linßen ist in der Szene des Neuen Geistlichen Lieds eine Größe. Seine Lieder stehen im katholischen Gesangbuch, dem Gotteslob. Er hatte die Hymne des Weltjugendtags 2005 in Köln für eine Million Jugendliche und den Papst geschrieben. Am Katholikentag in Stuttgart füllte er die Leonhardskirche. Und nun die achthundert Plätze der Kirche St. Petrus Canisius in Friedrichshafen. Der Chortag des Dekanats ging in einem Gottesdienst auf, in dem die Gläubigen eine Liturgie erleben konnten, die musikalische und geistliche Impulse gleichermaßen gab. Der Hauptzelebrant, Michael Benner aus Fischbach, umringt von den Chorstimmen und Geistlichen und pastoralen Diensten sang weite Teile der Messe selbst und schuf so zusammen mit Linßen ein ganzheitliches spirituelles Erleben. Dekan Bernd Herbinger unterstrich in der Predigt die Forderung Jesu, Gott zu geben, was Gottes ist. Gott sei nicht Gesetz, sondern vielmehr ein liebender Vater, der unser menschliche Qualität suche und weniger unsere Leistung. Getaufte aller Zeiten erlebten diesen Anspruch fordernd und gleichzeitig motivierend. Der Dank galt am Ende den ehrenamtlichen Helfern, die dieses Projekt durch ihren Einsatz erst ermöglichten.

RÜCKBLICK

●— Dekanatsausflug nach St. Gallen

Aufgrund der guten Kontakte, die Bernhard Vesenmayer, Gewählter Vorsitzender des Dekanatsrates, ins Bistum St. Gallen pflegt, wurden wir von Philipp Gerschwiler, Leiter Sekretariat / Diözesanökonom in der Bischöflichen Kanzlei, in hervorragender Weise durch St. Gallen geführt. Mit Fähre und Zug führte uns der Weg von Friedrichshafen an unser Ziel. Herr Gerschwiler begleitete uns mit großer Kenntnis und Verbundenheit zu St. Gallen „Auf den Spuren des Heiligen Gallus“ durch den Ort.

Foto Dekanat



●— Weltjugendtag

Diözesane Fahrt zum WJT nach Portugal mit Beteiligung aus dem Dekanat Friedrichshafen

– ein Bericht des Jugendseelsorgers Konrad Krämer

Den Weltjugendtag in Köln 2005 besuchte ich zu Studienzeiten als „Zweitagespilger“, übernachtete bei einem Freund und nahm damals nur punktuell an einzelnen Angeboten teil. Diese Veranstaltung, die bereits 1985 von Papst Johannes Paul II. in Rom ins Leben gerufen wurde, war mir davor noch nicht wirklich ein Begriff gewesen. Den Weltjugendtag 2013 in Rio de Janeiro erlebte ich nach sechs Jahren Berufserfahrung als Gemeindefereferent, hauptsächlich aufgrund meiner Affinität zu Brasilien, dann aus der Warte des Langzeitvolontärs. Als solcher konnte ich neun Monate lang hinter die Kulissen des Organisationskomitees vor Ort schauen und mit anderen Freiwilligen aus aller Welt meinen Teil zur Umsetzung dieses Megaevents beitragen. Nun fehlte mir also noch die Perspektive desjenigen, der im Rahmen einer Pilgerreise, mit einer Gruppe am Weltjugendtag teilnimmt.

Hierzu bekam ich diesen Sommer, genau 10 Jahre nach Rio die Möglichkeit. Gemeinsam mit zwei Kolleg*innen durfte ich im Rahmen meines Jugendseelsorgerauftrags 24 junge Erwachsene zwischen (18-29 Jahre) eine diözesane Fahrt für junge Erwachsene zum WJT nach Portugal organisieren und durchführen. Darunter waren auch Melina (ursprünglich Kressbronn), Felix (Gatttau) und Laura (Laimtau) aus unserem Dekanat. Die 16 Tage waren eine wahrlich intensive Zeit und besonders die Gespräche und Erlebnisse innerhalb unserer Reisegruppe waren ein großes Geschenk. Die lange Busfahrt unterbrachen wir auf dem Hinweg zur Übernachtung in Pamplona. Zurück machten wir Zwischenstopp in Clermont-Ferrand in Frankreich. Die sogenannten „Tage der Begegnung“ vor der Großveranstaltung verbrachten wir bei Pfadfinder*innen im Nordosten Portugals, in der ehemaligen europäischen Kulturhauptstadt Guimaraes. In Begleitung unserer tollen portugiesischen Gastgeber*innen unternahmen wir Ausflüge nach Porto, Braga an die Atlantikküste und durften die Kultur, Umgebung und Gastfreundschaft in Guimaraes erleben. Nach einer knappen Woche reisten wir, mit einem Zwischenstopp im Wallfahrtsort Fátima zum WJT nach Lissabon weiter.

Dort wurden wir im Stadtteil Benfica in Gastfamilien untergebracht und trafen uns jeden Morgen, um uns in Neigungsgruppen für den Tag aufzuteilen. Neben Katechesen- und Gottesdienstbesuchen, standen internationale Begegnung, kulturelle Veranstaltungen, Sightseeing in der wunderbaren Stadt Lissabon sowie natürlich mehrere Großveranstaltungen auf dem Programm.

RÜCKBLICK

Während wir den Kreuzweg am Freitagabend im Parque Eduardo VII in der Innenstadt Lissabons als inhaltlich jugendgemäßes, liturgisches, tänzerisches, choreographisches und musikalisches Highlight erleben durften, so waren wir von der Abendvigil und der Abschlussmesse im Parque Tejo am Samstag und Sonntag doch eher ernüchtert. Mit uns machten sich mehrere hunderttausend junge Menschen bei größter Hitze auf den Weg zum Pilgerfeld. Dort verbrachten wir eine Nacht wie die Ölsardinen auf steinigem Feld in unserm Sektor C16 und wurden leider für unsere Strapazen vor Ort nicht wirklich belohnt. Das Sicherheits-, sowie das Essens- und Müllkonzept waren für die Massen von Menschen für meine Begriffe nicht ausreichend ausgelegt. Zudem wurden die vielen jungen Menschen aus meiner Sicht leider unzureichend bei der Feier der Liturgie mitgenommen.

Doch auch diese Erfahrungen konnten die Stimmung in unserer Gruppe nicht trüben und so kann ich mit Dankbarkeit sagen, dass ich die Reise nicht missen möchte und sie als eine von Gott begleitete, segensreiche Zeit und wahres Highlight meiner beruflichen Laufbahn verbuchen kann.

Hier ein paar O-Töne von Teilnehmer*innen aus unserer Reisegruppe, die das Erlebte sehr treffend wieder spiegeln:

„Ich durfte bei den Tagen der Begegnung die Kultur und die unglaublich große portugiesische Gastfreundschaft aus nächster Nähe erfahren.“ „Unsere Gruppe hat diese Reise einmalig gemacht. Jeder wurde zu jeder Zeit mitgetragen und aufgefangen.“ „So viele neue Eindrücke, Bilder und Bekanntschaften sind entstanden und haben die Reise zu einem unglaublichen, einmaligen Erlebnis gemacht.“ „Der WJT in Lissabon selber war anstrengend und brachte mich teilweise an meine Grenzen. Dennoch habe ich wundervolle Momente erleben dürfen, zum Beispiel den Kreuzweg, das internationale Singen in der Straßenbahn und vieles mehr.“ „So viele junge Menschen zu sehen die alle aus demselben Grund in einer Stadt zusammenkommen, hat mich spüren lassen, dass ich nicht allein mit meinem Glauben bin.“ „Die Tage in Lissabon waren für mich zwiespältig. Zwischen Dankbarkeit über unsere Gruppe, überwältigt von den Menschenmassen sowie etwas Enttäuschung über die Liturgiegestaltung von Vigil und Abschlussmesse.“ „Ich bin dankbar diesen WJT miterlebt zu haben und dafür, dass wir auf der langen Busfahrt genügend Zeit hatten all diese Eindrücke zu verarbeiten und die Seele nachkommen zu lassen.“

Danke an dieser Stelle auch für die Initiative einzelner Gläubiger aus den Pfarreien Kressbronn und Laimnau, die am Samstagabend (5. August) den WJT in Kressbronn aus der Ferne mitfeierten und bei Gottesdienst, Lobpreis und Begegnung die jungen Menschen in ihre Gebete miteinschlossen. Auch ein Dank an alle, die dem Gebetsaufruf gefolgt sind und in den Pfarreien unseres Dekanats für die Jugend gebetet haben.

● — Mutter Teresa Stiftung – ein Interview mit Franz Brugger



Franz Brugger ist Mitglied im Diözesanrat. Er ist seit der Gründung der Mutter-Teresa-Stiftung in deren Stiftungsrat.

Lesen Sie das Interview mit ihm unter <https://dekanat-fn.drs.de/aktuelles/ansicht/article/detail/News/da-sein-fuer-andere-1.html>

Foto: DRS/ Ines Szuck

RÜCKBLICK

Die Mutter Teresa Stiftung hat folgende Förderbereiche:

Aktiv gegen Altersarmut

„Die Mutter-Teresa-Stiftung hat im Juli 2018 den neuen Förderzweck "Bekämpfung und Linderung von Armut“ geschaffen, wobei sie sich auf den Bereich „Altersarmut“ konzentrieren wird.

Sie möchte damit auf ein wichtiges Problem hinweisen, denn die Altersarmut nimmt drastisch zu.“

Helfer stärken – mit Herz und Verstand

„Wie kann man überlastete Pflegekräfte, erschöpfte Angehörige und engagierte Ehrenamtliche am besten unterstützen? Indem man ihnen Zeit zum Kraft schöpfen oder zum Austausch mit Gleichgesinnten schenkt und ihnen Auszeiten verschafft, in denen der Blick auf das Wesentliche wieder gelingen kann. Genau das möchte die Mutter Teresa Stiftung erreichen: sie will die Helfer stärken.“

Unter <https://www.mutter-teresa-stiftung.de/> finden Sie Richtlinien für Anträge, die Sie für soziale Projekte in ihren Gemeinden stellen können.

— Silvesterorden für Marianne Dreßler

Bischof Dr. Gebhard Fürst hat Marianne Dreßler mit einem päpstlichen Orden geehrt und in den Rang einer „Dame vom Orden des Heiligen Papstes Silvester“ erhoben. Marianne Dreßler ist aktuell Gewählte Vorsitzende im Kirchengemeinderat St. Petrus Canisius und Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss des Dekanats. Die Liste Ihres sozialen und kirchlichen Engagements ist sehr vielfältig und lang. Mehr dazu können Sie unter <https://dekanat-fn.drs.de/aktuelles/ansicht/article/detail/News/einzigartige-netzwerkerin.html> nachlesen.



Im Namen von Papst Franziskus zeichnete Bischof Dr. Gebhard Fürst am 13. September 2023 Frau Marianne Dreßler mit dem Rang einer Dame vom Orden des Heiligen Papstes Silvester aus. Auf dem Bild (von links): Dekan Bernd Herbinger, Marianne Dreßler, Bischof Dr. Gebhard Fürst, Dominikanerpater Yury Shenda. Foto: DRS/ Jochen Wiedemann

— Dekanatsrat in Berg, Friedrichshafen am 11. Oktober 2023

Die Telefonseelsorge war zentrales Thema der Sitzung des Dekanatsrates jetzt im Oktober. Im Jahr 2024 feiert die Telefonseelsorge Ravensburg ein Jubiläum, bei dem auf 40 Jahre hilfreicher Dienst in unserer Gesellschaft zurückgeschaut werden kann. Regina Raaf, hauptamtliche Mitarbeiterin der Telefonseelsorge, informierte das Gremium über die beeindruckende gesellschaftliche Wirkung der Telefonseelsorge in der Raumschaft Allgäu-Oberschwaben-Bodensee, die in ökumenischer Trägerschaft der Kirchen verantwortet ist.

RÜCKBLICK

Anonym, kompetent und rund um die Uhr erreichbar für alle Menschen, sind ehrenamtliche Mitarbeitende, die zuhören, klären, ermutigen und mittragen. Sie geben Unterstützung bei der Entscheidungsfindung oder verweisen auf entsprechende Hilfsangebote. Wer in der Telefonseelsorge mitarbeiten will, durchläuft eine zweijährige fundierte Ausbildung und verpflichtet sich mindestens drei Jahre mitzuarbeiten. Einsamkeit, Familiäre Beziehungen, Ängste, Körperliches Befinden, Depressive Stimmungen, Alltagsbeziehungen, Stress und emotionale Erschöpfung sind die großen Sorgen der Menschen, die diesen Dienst in Anspruch nehmen. Ehrenamtliche für diese sinnvolle Aufgabe zu finden, scheint glücklicherweise gut zu funktionieren.

Ein weiteres Thema im Dekanatsrat war der Beitrag aus dem Bereich der Jugend. Zur bundesweiten Sozialaktion in 2024 lädt das Jugendreferat des Dekanats Friedrichshafen Gruppen junger Menschen ein, in 72 Stunden eine soziale Aufgabe gemeinsam zu lösen.

Ende Juli 24 steht die Romwallfahrt von Jugendlichen im Ministrantendienst im Terminkalender des Dekanats. Mit 30.000 Euro wird diese große Pilgerfahrt vom Dekanat unterstützt.

Als Wertschätzung für Ehrenamtliche ab 16 Jahren aus allen Gruppierungen – auch außerhalb der Kirche – wirkt das katholische Jugendreferat an der Organisation des Propellerfestivals im Juni mit.

●— Ökumenischer Asylkreis FN-WEST feiert Dankefest

Es war ab 2015 eine gewaltige Aufgabe, all die vielen Menschen zu begleiten, die als Geflüchtete Schutz in Europa und in Deutschland gesucht haben. Jetzt, 8 Jahre später, sind immer noch viele Menschen auf der Flucht, doch viele, die 2015 nach Deutschland kamen, haben hier inzwischen eine neue Heimat gefunden. Unverzichtbare Hilfe hat dabei über all die Jahre der „Ökumenische Asylkreis Friedrichshafen-West“ geleistet. Am 20. Oktober hatte der Asylkreis zum letzten Mal zu einer „Asylkreisversammlung“ mit Dankefest eingeladen. Nach einem Friedensgebet in der Ev. Kirche ging es für die rund 25 Leute zu einem kleinen Empfang in das Ev. Gemeindehaus. Sabine Proll, Sprecherin aus dem Kernteam gab anhand vieler Fotos einen bewegenden Rückblick auf die vergangenen Jahre. Mit dabei Stefan Kücherer ebenfalls als Sprecher im Kernteam, Claudia Binzberger, verantwortlich für die Sprachkurse, Heidi Weiß vom Cafétreff in der Baptistengemeinde, Franz Völk, Betreuer der „Paten“ und Doris Telge, die sich all die Jahre um die Finanzen gekümmert hat. „Es ist besser ein Licht anzuzünden als über die Dunkelheit zu klagen“, mit diesem wunderschönen Spruch leitete Annemarie Fricker vom „Helferkreis Asyl“ aus St. Columban ihre Dankesworte ein. Auch Christine Eisele, Integrationsmanagerin der Stadt Friedrichshafen, die über viele Jahre die Patenarbeit unterstützt hat, war gekommen, um dem Asylkreis zu danken, der sich Ende des Jahres auflösen wird. Nicht weil die Aufgaben weniger drängend geworden sind, nein, die Mitglieder sind älter geworden und es braucht jetzt vielleicht einen Generationenwechsel. In großer Dankbarkeit auch von Seiten der ev. und kath. Kirchengemeinden in Fischbach und Schnetzenhausen, aus deren Mitte sich viele Engagierte im Asylkreis beteiligt haben, lassen sich die Worte Jesu am Ende des Matthäusevangeliums nochmals ganz anders fassen: „Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen, ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben...“ (Mt 25,35-36). Dass diese Worte Jesu „Programm“ sind und dass man dabei viel gewinnen kann: Wunderbare Freundschaften, Dankbarkeit für das eigene Leben in Sicherheit und Freiheit, dafür hat der Asylkreis ein hervorragendes Beispiel gegeben. Vielen Dank! (Meinrad Bauer, Gemeindefereferent SE FN WEST)



Aus den Fachdiensten/Profilstellen

●— City-Seelsorge

Ökumenisches Adventsprogramm "Gott entgegen"

Die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in Friedrichshafen haben wieder ein vielfältiges Programm für den Advent 2023 zusammengestellt. Spirituelle und kulturelle Angebote werden unter dem neuen Motto "Gott entgegen" auf Plakaten, Flyern und auf der Homepage (katholisch-friedrichshafen.de/advent) präsentiert. So stimmen am 1.12. das "Ankommen im Advent" in der Bahnhofshalle oder das "Offene Singen" im Gessler 1862 in diese geprägte Zeit ein. Natürlich dürfen der Adventsbasar und -markt in FN-Berg und Etenkirch nicht fehlen. Das Gebet um Frieden erhält in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk: wöchentlich in der Erlöserkirche (mittwochs), auf dem Marktplatz (freitags) aber auch mit dem Friedenslicht und Taizégebeten. Das Miteinander teilen wird sowohl beim "Adventessen für Bedürftige" deutlich oder beim Wochenausklang, beim Bibelgespräch mit Bibliodrama-Elementen oder bei "Film&Plausch" über die Entstehung von "Stille Nacht". Das Adventsprogramm verweist des weiteren auf regelmäßige Angebote wie den Adventsweg in St. Columban, einen lebendigen Adventskalender in Fischbach oder beleuchtete Adventsfenster an der evangelischen Kirche in Ailingen. Vieles also das wert wäre sich bald im Kalender zu reservieren, viele Angebote die einladen "Gott entgegen" zu gehen oder sich überraschen, wo er uns entgegen kommt.

Berufungscoaching als Angebot der Cityseelsorge

Die Cityseelsorge der katholischen Kirche in Friedrichshafen ist vielfältig aufgestellt. Ehrenamtliche und Hauptamtliche engagieren sich über den eigenen Kirchturm hinaus mit spirituellen, kulturellen aber auch seelsorglichen Angeboten. Pastoralreferent Philip Heger hat zudem einen Schwerpunkt für junge Erwachsene ab der Firmung. Ein besonderes Angebot – für jegliches Alter – ist das "Berufungscoaching WaVe" (Wachstum & Veränderung). Dabei geht es darum, für sich herauszufinden, was die eigene Vision fürs Leben ist: das, was wirklich zieht, was der eigenen Sehnsucht, dem Können und Wollen entspricht. Kurz: das, was die eigene Berufung ist, die sonst niemand anders leben könnte. Dazu lernt man aus der Vergangenheit, aber auch aus der Zukunft – nicht mit Hellsehen, sondern aus dem, was aus den Träumen und Utopien realistisch durchscheint und was Schritt für Schritt umsetzbar ist. In einzelnen Coaching-Schritten werden „Mosaiksteine“ erarbeitet, aus denen am Ende eine kraftvolle Vision für ein erfülltes Leben entstehen kann. Das Coaching im Einzelsetting wird im Rahmen der Cityseelsorge kostenlos angeboten oder in einem Kompaktkurs (für 125€) im Dezember (8.-10.12. sowie 17.12.) im Gemeindehaus Arche St. Columban Friedrichshafen. Mehr Informationen und Anmeldung bei philip.heger@drs.de (07541/2899211). (PH)

●— Die Katholische Erwachsenenbildung Bodenseekreis e.V.



Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen in den kommenden Wochen ein:

Kirche der Zukunft – Zukunft der Kirche. Christsein im 21. Jahrhundert. Auf dem Weg zu einer Kirche, „die anders ist“. Vortrag und Diskussion mit dem Theologen, Priester und Jesuiten Dr. Andreas Batlogg. Meckenbeuren, Kath. Gemeindehaus St. Maria, Freitag, 17.11., 19 - 20.30 Uhr

Wechseljahre – Lust oder Last? Workshop mit Lissi Traub. Friedrichshafen-Berg, Kath. Gemeindehaus St. Nikolaus, Samstag 18.11., 9.30 – 18 Uhr

„Sicher unterwegs – Vortrag“ Vortrag anlässlich des „Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen“ mit Kriminalhauptkommissarin Sigrid Blenke, die im Bodenseekreis zuständig ist für Kriminalprävention. Kooperationsveranstaltung mit der Gleichstellungsbeauftragten FN, Frauen- und Familienbeauftragten FN, AWO Frauen- und Kinderschutzhaus Mariposa, Polizei BW und der Caritas Oberschwaben, Familien- und Lebensberatung FN. Friedrichshafen, Kiesel im k42, Dienstag, 21.11., 18.30 – 20 Uhr

„Sicher unterwegs – praktische Übungen“ Workshop mit dem Streetworker Florian Naegele. Friedrichshafen, Alte Festhalle, Dojo, Anmeldung erforderlich bis 23.11., gemeinsame Veranstaltung der oben genannten Kooperationspartner, Freitag, 24.11., 15 – 16.30 Uhr

Aus den Fachdiensten/Profilstellen

Starke Sehkraft – klare Sicht. Kurs mit Silvia Keppeler. Gemeinsam veranstaltet mit Aikido Bodensee e.V., Friedrichshafen, Aikido Übungsraum, Dienstag, 28.11., 18.30 – 21 Uhr

Räuchern und Raunächte – eine alte Tradition. Workshop mit Petra Moch-Wörner. Oberteuringen, Sankt Martinus-Haus, Freitag, 1.12., 18.30 – 21 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.keb-fn.de

Facebook: keboerschwabenbodensee

Instagram: @kebbodensee

Telefon: 07541 378 6072

● Klinik-Seelsorge



● Fortbildungsangebot



Facebook und Instagram ganz praktisch (Online-Veranstaltung)

Die Kirchengemeinde oder Seelsorgeeinheit möchte auch in den „Sozialen Medien“ präsent sein. Welche Voraussetzungen sollten sie erfüllen und wie geht das ganz praktisch? Zwei Menschen erzählen, wie sie auf Facebook und Instagram aktiv sind und welche Erfahrungen sie machen.

Termin: Dienstag, 16. Januar 2024, 17.00 – 18.30 Uhr

Ort: Internet über eine Videokonferenz (Zoom)

Referentin: Ella Kiechle, Kirchengemeinde St. Martin Weingarten (Instagram)

Referent: Philip Heger, Katholische Kirche Friedrichshafen (Facebook)

Zielgruppe: Haupt- und Ehrenamtliche in den Kirchengemeinden, Seelsorgeeinheiten, Dekanaten und kirchlichen Einrichtungen

Kosten: keine

Veranstalter: Stabsstelle Mediale Kommunikation – Regionalredaktion Bodensee-Oberschwaben

Anmeldung: Den AnmeldeLink erhalten Sie über eine E-Mail an kommunikation-weingarten@bo.drs.de

AUSBLICK

— Kirchen rufen zum gemeinsamen Friedensgebet

Mit Entsetzen müssen wir derzeit erleben, wie brüchig der Friede in der Welt ist.

Viele Menschen sind besorgt oder haben Angst. Die katholischen und evangelischen Gemeinden laden deshalb vom 10. November bis einschließlich 22. Dezember jeweils von 12.00 Uhr bis 12.15 Uhr zu einem Friedensgebet auf dem Freitags-Wochenmarkt ein. Kirchliche Mitarbeitende, Pfarrer und Pfarrerinnen werden ein kleines Banner mit der Aufschrift „Friedensgebet“ am Rande des Marktgeschehens in der Nähe des Rathauses aufstellen. Dort soll schweigend in der Stille miteinander gebetet werden. Das Friedensgebet wird dann mit einem gemeinsamen Gebet beendet. Sie sind eingeladen mitzubeten – für Frieden.



In Friedrichshafen beten Menschen gemeinsam für den Frieden
schwaebische.de

— Adventsimpuls



ADVENT - besinnlich, Zeit für mich, Plätzchen backen, Stress, Kerzenschein, Geschenkewahnsinn, beten, Glühwein, Weihnachtsdeko, ... für jeden etwas ganz anderes.

Mit unserem Adventskalender wollen wir dir eine abwechslungsreiche Adventszeit auf verschiedenste Art & Weise näherbringen.

Was du dafür tun musst?
Einfach bis zum 29.11.2023 eine Whats App an **0174 8160410** mit dem Stichwort "Adventszeit" schicken!

Lass dich inspirieren, verzaubern und freue dich jeden Tag auf eine Nachricht von uns.

Dein Team der Jugendarbeit & Schulpastoral

Natürlich geben wir deine Nummer nicht weiter & löschen sie nach der Aktion wieder.



AUSBLICK

● — Partnerschaft / Ehe / Familie

Diözesane Aktionswoche vom 3. - 9. März 2024 unter dem Motto: „Familie im Fokus“

Eine pralle Woche mit vielfältigen Angeboten rund um die Familie



So, 03.03.2024 Start mit einem diözesanen Familienaktionstag an vielen verschiedenen Orten der Diözese (Gemeinden, Dekanate, Verbände)

Mo - Fr, 04. - 08.03.2024 vielfältige digitale Angebote für Ehrenamtliche, Hauptberufliche und Interessierte zu unterschiedlichsten Themen rund um Beziehung und Familie (Vorträge, Workshops, Schnupperangebote)

Sa, 09.03.2024 Ermutigungs- und Inspirationstag für Engagierte in der Familienpastoral und -Liturgie in Wernau.

Alle Angebote und Materialien zur Familienwoche sind zu finden unter <https://familie-im-fokus.drs.de>

Die Familienwoche wird vom Fachbereich Ehe und Familie der Diözese Rottenburg-Stuttgart verantwortet und organisiert. Kooperationspartner im Bereich Familie sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Wenden Sie sich an: ehe-familie@bo.drs.de Stichwort: Familienwoche.

Fachbereich Ehe und Familie, Diözese Rottenburg-Stuttgart, ehe-familie.drs.de

Bei der Suche nach **Eheseminaren** verweisen wir sehr gerne auf die Kurse im Dekanat Allgäu-Oberschwaben: <https://dekanat-allgaeu-oberschwaben.drs.de/partnerschaft-und-familie/familie.html>

Weitere diözesane Angebote finden Sie hier:
<https://www.paar-ehe.de/>

● — Dekanatsgeschäftsstelle

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit! Bleiben Sie zuversichtlich!

Die Redaktion **BLICKRICHTUNG**

● — Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Stefanie Teufel / Monika Michel
Katholisches Dekanat, Katharinenstraße 16, 88045 Friedrichshafen
Telefon: 07541 / 3786071 Email: dekanat.friedrichshafen@drs.de